(19) Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) **EP 2 774 513 A1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
10.09.2014 Patentblatt 2014/37

(51) Int Cl.:
A47C 19/00 *(2006.01)*

(21) Anmeldenummer: **14157992.0**

(22) Anmeldetag: **06.03.2014**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME

(30) Priorität: **08.03.2013 DE 102013204034**

(71) Anmelder: **Rössle & Wanner GmbH**
72116 Mössingen (DE)

(72) Erfinder:
- **Der Erfinder hat auf seine Nennung verzichtet.**

(74) Vertreter: **BRP Renaud & Partner**
Rechtsanwälte Notare Patentanwälte
Königstraße 28
70173 Stuttgart (DE)

(54) **Bett**

(57) Die Erfindung betrifft ein Bett (1) mit einem Korpus (2), der vier Korpusteile (3, 4, 5, 6) aufweist, die einen Liegebereich (7) zur Aufnahme einer Unterfederung (8) seitlich umschließen und die ein Kopfteil (3), ein Fußteil (4) und zwei Seitenteile (5, 6) bilden.

Eine Variantenbildung wird vereinfacht, wenn zumindest eines der Korpusteile (3, 4, 5, 6) einen Rahmen (10, 11, 12, 13) und wenigstens ein Verkleidungselement (14, 15, 16, 17) aufweist, wobei der jeweilige Rahmen (10, 11, 12, 13) wenigstens vier Rahmensegmente (18, 19, 20) aufweist, die einen zum Liegebereich (7) offenen Verkleidungsbereich (29) randseitig einfassen, und wobei das jeweilige Verkleidungselement (14, 15, 16, 17) den jeweiligen Verkleidungsbereich (29) abdeckend am jeweiligen Rahmen (10, 11, 12, 13) angebracht ist.

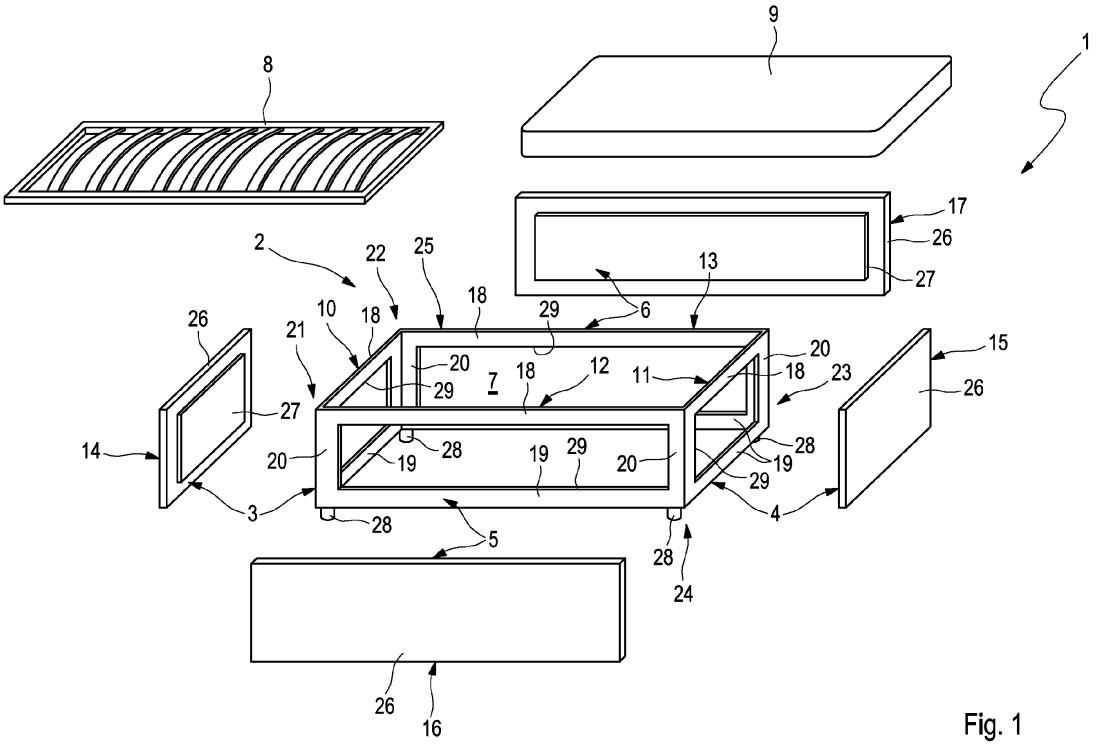


Fig. 1

EP 2 774 513 A1

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erdfindung betrifft ein Bett. Die Erfindung betrifft außerdem ein Baukastensystem zum Herstellen derartiger Betten.

[0002] Ein Bett umfasst üblicherweise einen im Wesentlichen rechteckigen Korpus, der vier Korpusteile aufweist, die einen Liegebereich zur Aufnahme einer Unterfederung seitlich umschließen. Dabei bilden die vier Korpusteile ein Kopfteil, ein Fußteil und zwei Seitenteile, wobei die beiden Seitenteile jeweils das Kopfteil mit dem Fußteil verbinden. Im Gebrauch des Betts steht der Korpus unmittelbar oder über Füße auf einem Boden und stützt sämtliche Gewichtskräfte, die üblicherweise über eine Matratze, die auf die Unterfederung aufgelegt ist, und über die Unterfederung in den Korpus eingeleitet werden, ab. Hierzu wird der Korpus zweckmäßig insgesamt als selbsttragender Korpus konzipiert.

[0003] Um den unterschiedlichsten Kundenwünschen entsprechen zu können, werden für einen derartigen Korpus vielfältige Varianten bereitgestellt, die sich durch unterschiedliche Materialien, Farben und Dekors voneinander unterscheiden. Der Aufwand, eine derartige Vielfalt an unterschiedlichen Betten bereitzustellen, ist vergleichsweise groß.

[0004] Die vorliegende Erfindung beschäftigt sich mit dem Problem, für ein Bett der eingangs genannten Art eine verbesserte Ausführungsform anzugeben, die sich insbesondere durch eine vereinfachte Variantenbildung auszeichnet.

[0005] Erfindungsgemäß wird dieses Problem durch den Gegenstand des unabhängigen Anspruchs gelöst. Vorteilhafte Ausführungsformen sind Gegenstand der abhängigen Ansprüche.

[0006] Die Erfindung beruht auf dem allgemeinen Gedanken, zumindest eines der Korpusteile, also zumindest ein Teil aus der Gruppe der beiden Seitenteile, des Kopfteils und des Fußteils, mit einem Rahmen und zumindest einem Verkleidungselement auszustatten. Der Rahmen weist hierbei zumindest vier Rahmensegmente auf, die einen zum Korpusinnenraum bzw. zum Liegebereich offenen Verkleidungsbereich randseitig einfassen. Hierdurch ist der jeweilige Rahmen selbsttragend konzipiert, derart, dass er auch ohne daran angeordnetem Verkleidungselement hinreichend stabil ist. Das jeweilige Verkleidungselement kann am jeweiligen Rahmen so angebracht werden, dass es den jeweiligen Verkleidungsbereich abdeckt. Der jeweilige Rahmen bildet dadurch eine Art Rohbaustruktur für das jeweilige Korpusteil, während das Verkleidungselement eine an der Rohbaustruktur, also am Rahmen, anbringbare Verkleidungsstruktur bildet. Im jeweiligen Korpusteil erfolgt somit eine funktionale Trennung zwischen einer dem Rahmen zugeordneten Tragfunktion und einer dem Verkleidungselement zugeordneten Designfunktion. Die Auftrennung dieser beiden Funktionen und Zuordnungen zu verschiedenen Komponenten kann auch als Chassis-Bauweise bezeichnet werden, die aus dem Fahrzeugbau bekannt ist und sich dadurch charakterisiert, dass an einer selbsttragenden Rohbaustruktur Verkleidungselemente angebracht werden, die eine Außenhaut und somit ein optisches Erscheinungsbild des jeweiligen Fahrzeugs definieren. Beim hier vorgestellten Bett kann vorgesehen sein, dass nur ein einziges Korpusteil in dieser Chassis-Bauweise ausgeführt ist. Ebenso ist eine Ausführungsform denkbar, bei der zwei oder drei Korpusteile in der Chassis-Bauweise ausgeführt sind. Bevorzugt ist jedoch eine Ausführungsform, bei der alle vier Korpusteile, also der gesamte Korpus in dieser Chassis-Bauweise ausgeführt sind bzw. ist.

[0007] Der Liegebereich bildet innerhalb des Korpus eine vertikal orientierte Korpusöffnung, sodass die jeweilige Unterfederung in einer Vertikalrichtung in den Liegebereich einsetzbar oder darauf aufsetzbar ist. Der jeweilige Verkleidungsbereich bildet dagegen im jeweiligen Rahmen eine horizontal orientierte Rahmenöffnung, die bei fehlendem Verkleidungselement einen horizontalen Zugriff zu dem vom Korpus eingefassten Liegebereich ermöglicht. Bevorzugt bildet der Verkleidungsbereich eine relativ große Öffnung innerhalb des jeweiligen Rahmens, deren vertikaler Durchmesser größer ist als vertikale Abmessungen von den Verkleidungsbereich oben und unten begrenzenden horizontalen Abschnitten des Rahmens und/oder deren horizontaler Durchmesser größer ist als horizontale Abmessungen von den Verkleidungsbereich seitlich begrenzenden vertikalen Abschnitten des Rahmens.

[0008] Die Korpusteile können zweckmäßig flächig konzipiert sein, sodass sie sich im Wesentlichen in einer Vertikalebene erstrecken. Insbesondere kann das jeweilige Verkleidungselement flächig bzw. plattenförmig ausgestaltet sein.

[0009] Entsprechend einer vorteilhaften Ausführungsform kann das jeweilige Verkleidungselement lösbar am jeweiligen Rahmen befestigt sein. Beispielsweise lassen sich dadurch unterschiedliche Verkleidungselemente einfach austauschen. Ebenso ist es dadurch möglich, einen seitlichen Zugriff zum Liegebereich zu ermöglichen, da bei entferntem Verkleidungselement der jeweilige Verkleidungsbereich und somit die dadurch gebildete Rahmenöffnung freigelegt ist. Bevorzugt können Schnellbefestigungsmittel, wie zum Beispiel Rastverbindungen oder Schnappverbindungen, verwendet werden, um das jeweilige Verkleidungselement lösbar am zugehörigen Rahmen zu befestigen. Insbesondere können Befestigungsmittel verwendet werden, die eine Montage und Demontage ohne Werkzeug erlauben. Denkbar ist auch hier der Einsatz von Rast- und/oder Schnappverbindungen. Ferner werden die Befestigungsmittel bevorzugt so angeordnet, dass sie von außen nicht sichtbar sind.

[0010] Gemäß einer anderen vorteilhaften Ausführungsform können die vier Rahmensegmente des jeweiligen Rahmens einen unteren Horizontalträger, einen oberen Horizontalträger und zwei seitliche Vertikalträger bilden, wobei die beiden Vertikalträger jeweils den unte-

ren Horizontalträger mit dem oberen Horizontalträger verbinden. Derartige Träger lassen sich besonders preiswert herstellen. Beispielsweise können es geradlinige Profilkörper sein, die sich durch ein in ihrer Längsrichtung konstantes Querschnittsprofil auszeichnen. Mit Hilfe geradliniger Träger lässt sich ein rechteckiger Rahmen mit rechteckigem Verkleidungsbereich realisieren, der sich durch eine besonders hohe Steifigkeit auszeichnet. Ein derartiger rechteckiger Rahmen kann grundsätzlich auch mit wenigstens einer Diagonalstrebe, vorzugsweise mit zwei sich kreuzenden Diagonalstreben ausgestattet sein, die jeweils diametral gegenüber liegende Ecken miteinander verbinden.

[0011] Entsprechend einer anderen vorteilhaften Ausführungsform kann das jeweilige Verkleidungselement einen Abdeckbereich und einen Haltebereich aufweisen. Der Abdeckbereich ist dabei so geformt und angeordnet, dass er bei an den Rahmen angebautem Verkleidungselement, vorzugsweise außen am jeweiligen Rahmen angeordnet ist und dabei über den jeweiligen Verkleidungsbereich übersteht. Vorzugsweise ist der Abdeckbereich flächig bzw. vollflächig ausgestaltet, so dass er die Rahmenöffnung, also den Verkleidungsbereich vollständig verschließt bzw. abdeckt. Im Unterschied dazu kann der jeweilige Haltebereich so geformt und angeordnet sein, dass er bei am Rahmen angebrachtem Verkleidungselement in den jeweiligen Verkleidungsbereich eingreift. Diese Maßnahme ermöglicht es, bei einer flächigen Ausgestaltung des jeweiligen Haltebereichs das Verkleidungselement mit einer größeren Dicke zu realisieren, ohne dass es dabei signifikant nach außen auf den Rahmen aufträgt. Durch eine größere Wandstärke des Verkleidungselements lässt sich dieses stabiler und steifer ausgestalten. Alternativ kann der Haltebereich auch rahmenförmig oder punktförmig, also mit mehreren punktförmigen Halteelementen ausgestaltet sein. Der rahmenförmige Haltebereich kann mit einem den Verkleidungsbereich einfassenden Innenrand des jeweiligen Rahmens zusammenwirken, um das jeweilige Verkleidungselement am Rahmen zu befestigen. Analog dazu können auch die punktförmigen, entlang des Innenrands verteilt angeordneten Halteelemente zum Halten des Verkleidungselements am Rahmen mit dem Innenrand zusammenwirken. Beispielsweise können bei einem rechteckigen Rahmen, dessen Innenrand einen rechteckigen Verkleidungsbereich einfasst, vier, auf die Ecken verteilte Halteelemente vorgesehen sein, die den Haltebereich bilden und mit denen das Verkleidungselement am Rahmen befestigt ist. Ebenso können vier linienförmige Halteelemente vorgesehen sein, die außerhalb der Ecken angeordnet sind und mit den Trägern zusammenwirken.

[0012] Bei einer vorteilhaften Weiterbildung kann der jeweilige Haltebereich den zugehörigen Verkleidungsbereich vollständig ausfüllen. Hierdurch kann ein Formschluss zwischen dem Rahmen und dem Verkleidungselement realisiert werden, was eine zuverlässige Positionierung des Verkleidungselements am Rahmen ermöglicht. Gleichzeitig kann dadurch auch eine Aussteifung des Rahmens mit Hilfe des in den Verkleidungsbereich eingreifenden Haltebereichs erreicht werden. Der Rahmen bildet eine Art offenes Fachwerk, dessen Rahmenöffnung durch den Verkleidungsbereich gebildet ist und die beim Anbringen des Verkleidungselements durch den jeweiligen Haltebereich ausgefacht bzw. verschlossen wird.

[0013] Bei einer anderen vorteilhaften Weiterbildung kann das jeweilige Verkleidungselement mit Hilfe des jeweiligen Haltebereichs am zugehörigen Rahmen befestigt sein. In diesem Fall wird die Fixierung des Verkleidungselements am Rahmen vorzugsweise ausschließlich über den Haltebereich realisiert. Beispielsweise kann der Haltebereich soweit in den Verkleidungsbereich eindringen, dass am Haltebereich angeordnete Befestigungselemente an einer vom Abdeckbereich abgewandten Seite den Rahmen hintergreifen können. Zusätzlich oder alternativ kann vorgesehen sein, dass Befestigungsmittel, mit denen das jeweilige Verkleidungselement am jeweiligen Rahmen befestigt ist, ausschließlich mit dem Haltebereich und dem jeweiligen Rahmen zusammenwirken, so dass der am Haltebereich fixierte Abdeckbereich nur über den Haltebereich am Rahmen gehalten ist. Insbesondere kann bei einer bevorzugten Ausführungsform somit vorgesehen sein, dass der Abdeckbereich fest am Haltebereichangeordnet ist, dass der Haltebereich am jeweiligen Rahmen befestigt ist, und dass der Abdeckbereich ausschließlich über den Haltebereich, also indirekt am jeweiligen Rahmen gehalten ist.

[0014] Zweckmäßig sind das jeweilige Verkleidungselement und der zugehörige Rahmen so aufeinander abgestimmt, dass beim Befestigen des Verkleidungselements am Rahmen Herstellungstoleranzen ausgeglichen werden können. Beispielsweise kann das jeweilige Verkleidungselement in einer Ebene, in der sich der Verkleidungsbereich erstreckt, relativ zum Rahmen, insbesondere horizontal und vertikal, verschiebbar sein, zumindest während der Montage.

[0015] Bei einer anderen vorteilhaften Ausführungsform können zumindest zwei in einem Korpuseckbereich aneinander grenzende Korpusteile jeweils einen solchen Rahmen und wenigstens ein solches Verkleidungselement aufweisen. Besonders zweckmäßig ist dann eine Ausführungsform, bei welcher die beiden Rahmen im Korpuseckbereich ein gemeinsames seitliches, insbesondere vertikales, Rahmensegment aufweisen. Durch die gemeinsame Nutzung eines im Korpuseckbereich angeordneten Rahmensegments vereinfacht sich die Herstellung der aneinander angrenzenden Rahmen.

[0016] Sofern alle vier Korpusteile jeweils einen solchen Rahmen und wenigstens ein solches Verkleidungselement aufweisen, sind die vier Rahmen zweckmäßig in Korpuseckbereichen fest miteinander verbunden, derart, dass sie ein selbsttragendes Gestell bilden, an diesem Gestell lassen sich dann die gewünschten Verkleidungselemente montieren. Das selbsttragende Gestell

zeichnet sich dadurch aus, dass es auch ohne die Verkleidungselemente ordnungsgemäß als Bett nutzbar ist, sodass also insbesondere die jeweilige Unterfederung eingesetzt werden kann, eine Matratze auf die Unterfederung aufgelegt werden kann und auch für den üblichen Gebrauch belastet werden kann.

[0017] Sofern entsprechend einer besonders vorteilhaften Ausführungsform alle vier Korpusteile jeweils einen derartigen Rahmen und jeweils wenigstens ein derartiges Verkleidungselement aufweisen, kann optimal vorgesehen sein, dass in vier Korpuseckbereichen jeweils ein seitliches, insbesondere vertikales, Rahmensegment vorgesehen ist, das den beiden im jeweiligen Korpuseckbereich aneinander grenzenden Rahmen gemeinsam zugeordnet ist. Sofern also vier Rahmen vorhanden sind, die jeweils zwei Vertikalträger aufweisen, werden die Vertikalträger jeweils von zwei benachbarten Rahmen gemeinsam genutzt, sodass die vier Rahmen insgesamt nur vier Vertikalträger aufweisen.

[0018] Der Korpus kann also grundsätzlich so aufgebaut werden, dass vier obere Horizontalträger und vier untere Horizontalträger an vier Vertikalträger angebaut werden. Alternativ ist es ebenso möglich, zunächst die vier oberen Horizontalträger zu einem oberen Horizontalrahmen und die vier unteren Horizontalträger zu einem unteren Horizontalträger zusammen zu bauen. Anschließend können die vier Vertikalträger zwischen den beiden Horizontalrahmen eingesetzt werden, um den Korpus auszubilden. Sofern jedoch die Vertikalträger für jeden Rahmen separat vorgesehen sind, können aus je einem oberen Horizontalträger, einem unteren Horizontalträger und zwei Vertikalträgern insgesamt vier Rahmen zusammengebaut werden, die dann das Fußteil, das Kopfteil und die beiden Seitenteile bilden und die anschließend zum Korpus zusammengebaut werden können.

[0019] Gemäß einer anderen vorteilhaften Ausführungsform kann der Korpus wenigstens vier Fußelemente zum Abstellen des Korpus auf einem Boden aufweisen, wobei je ein Fußelement einem Korpuseckbereich zugeordnet ist, in dem zwei Korpusteile aneinander grenzen. Zumindest eines der vier Fußelemente kann höhenverstellbar ausgestaltet sein, um Unebenheiten des Bodens und/oder Herstellungstoleranzen des Korpus auszugleichen.

[0020] Besonders zweckmäßig ist eine Weiterbildung, bei der je ein Fußelement an einem solchen gemeinsamen Rahmensegment ausgebildet ist, wodurch eine besonders stabile Abstützung des Korpus an den Fußelementen erzielbar ist. Alternativ ist es ebenso möglich, jedem Korpusteil genau ein Fußelement zuzuordnen. Ebenso ist es möglich, zwei Korpusteilen jeweils zwei einander gegenüberliegenden Fußelemente zuzuordnen, während den beiden anderen Korpusteilen dann keine Fußelemente zugeordnet sind.

[0021] Ein erfindungsgemäßes Baukastensystem, mit dessen Hilfe ein Bett der vorstehend beschriebenen Art hergestellt werden kann, umfasst verschiedene Verkleidungselemente, die wahlweise an den jeweiligen Rahmen angebaut werden können. Beispielsweise können sich die unterschiedlichen Verkleidungselemente durch verschiedene Dekore und/oder Materialien und/oder Farben voneinander unterscheiden. Ebenso können unterschiedliche Verkleidungselemente verschiedene haptische Strukturen besitzen. Ferner können Verkleidungselemente mit einem Bezug aus einem Stoff oder aus Leder versehen sein. Andere Verkleidungselemente können ohne Bezug konzipiert sein.

[0022] Weitere wichtige Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen, aus den Zeichnungen und aus der zugehörigen Figurenbeschreibung anhand der Zeichnungen.

[0023] Es versteht sich, dass die vorstehend genannten und die nachstehend noch zu erläuternden Merkmale nicht nur in der jeweils angegebenen Kombination, sondern auch in anderen Kombinationen oder in Alleinstellung verwendbar sind, ohne den Rahmen der vorliegenden Erfindung zu verlassen.

[0024] Bevorzugte Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in den Zeichnungen dargestellt und werden in der nachfolgenden Beschreibung näher erläutert, wobei sich gleiche Bezugszeichen auf gleiche oder ähnliche oder funktional gleiche Komponenten beziehen.

[0025] Es zeigen, jeweils schematisch,

Fig. 1 eine isometrische, auseinander gezogene Darstellung eines Betts mit Unterfederung und Matratze,

Fig. 2 eine isometrische Ansicht des Betts aus Figur 1, jedoch ohne Unterfederung und ohne Matratze.

[0026] Entsprechend den Figuren 1 und 2 umfasst ein Bett 1 einen vorzugsweise rechteckigen Korpus 2. Der Korpus 2 weist vier Korpusteile 3, 4, 5, 6 auf, die einen Liegebereich 7 seitlich umschließen. Der Liegebereich 7 bildet eine vertikal orientierte Korpusöffnung und dient zur Aufnahme einer Unterfederung 8, die in Figur 1 als Lattenrost ausgestaltet ist. Auf die Unterfederung 8 kann anschließend eine Matratze 9 aufgelegt werden. Die vier Korpusteile 3, 4, 5, 6 bilden im Einzelnen ein Kopfteil 3, ein Fußteil 4 und zwei Seitenteile 5, 6. Die Seitenteile 5, 6 verbinden jeweils das Kopfteil 3 mit dem Fußteil 4.

[0027] Bei der in den Figuren 1 und 2 gezeigten bevorzugten Ausführungsform sind alle vier Korpusteile 3, 4, 5, 6 so ausgestaltet, dass sie jeweils einen Rahmen 10, 11, 12, 13 sowie jeweils zumindest ein Verkleidungselement 14, 15, 16, 17 aufweisen. Dementsprechend besitzt das Kopfteil 3 einen Rahmen 10 und ein Verkleidungselement 14. Das Fußteil 4 besitzt einen Rahmen 11 und ein Verkleidungselement 15. Das eine Seitenteil 5 besitzt einen Rahmen 12 und ein Verkleidungselement 16. Das andere Seitenteil 6 besitzt ebenfalls einen Rahmen 13 und ein Verkleidungselement 17. Jeder Rahmen 10, 11, 12, 13 weist zumindest vier Rahmensegmente 18, 19, 20 auf, die jeweils einen Verkleidungsbereich 29

randseitig einfassen. Der Verkleidungsbereich 29 ist dabei durch eine horizontal orientierte Rahmenöffnung definiert und ist dementsprechend zum Liegebereich 7 offen. Die Rahmensegmente 18, 19, 20 definieren einen oberen Horizontalträger 18, einen unteren Horizontalträger 19 und zwei seitliche Vertikalträger 20, wobei die beiden Horizontalträger 18, 19 jeweils durch zwei Vertikalträger 20 miteinander verbunden sind. Die als Träger ausgebildeten Rahmensegmente 18, 19, 20 sind in dem hier vorgestellten Ausführungsbeispiel geradlinig konzipiert und rechtwinklig miteinander verbunden, wodurch der jeweilige Rahmen 10, 11, 12, 13 als Rechteckrahmen konzipiert ist. Der jeweilige Rahmen 10, 11, 12, 13 liegt dabei in einer Vertikalebene. Der Korpus 2 ist bezüglich einer vertikalen Blickrichtung rechteckig konzipiert. Die vier Rahmen 10, 11, 12, 13, die in Korpuseckbereichen 21, 22, 23, 24 aneinander grenzen und fest miteinander verbunden sind, bilden ein selbsttragendes Gestell 25. Zweckmäßig besitzt auch das Gestell 25 in der Vertikalrichtung eine Rechteck-Geometrie, sodass die in der Umfangsrichtung benachbarten Rahmen 10, 11, 12, 13 im jeweiligen Korpuseckbereich 21, 22, 23, 24 rechtwinklig aneinander grenzen und aneinander befestigt sind.

[0028] Das jeweilige Verkleidungselement 14, 15, 16, 17 kann gemäß Figur 2 am jeweiligen Rahmen 10, 11, 12, 13 so befestigt werden, dass es den jeweiligen Verkleidungsbereich 29 abdeckt. Die Verkleidungselemente 14, 15, 16, 17 sind hier plattenförmig konzipiert, sodass sie sich in einer Ebene erstrecken können, die ebenfalls vertikal verläuft. Die Verkleidungselemente 14, 15, 16, 17 können mit Hilfe von hier nicht gezeigten Schnellbefestigungsmitteln lösbar am jeweiligen Rahmen 10, 11, 12, 13 befestigt werden.

[0029] Die Verkleidungselemente 14, 15, 16, 17 können entsprechend einer vorteilhaften Ausführungsform jeweils einen Abdeckbereich 26 und einen Haltebereich 27 aufweisen. Bei der hier wiedergegebenen bevorzugten Montage, bei der die Verkleidungselemente 14, 15, 16, 17 von außen am jeweiligen Rahmen 10, 11, 12, 13 bzw. am Gestell 25 angebracht werden, sind die Haltebereiche 27 dem Liegebereich 7 zugewandt, während die Abdeckbereiche 26 vom Liegebereich 7 abgewandt sind. Im angebauten Zustand ist der jeweilige Abdeckbereich 26 randseitig über den jeweiligen Verkleidungsbereich 29 überstehend außen am jeweiligen Rahmen 10, 11, 12, 13 angeordnet. Im Unterschied dazu greift der jeweilige Haltebereich 27 im zugehörigen Rahmen 10, 11, 12, 13 in den jeweiligen Verkleidungsbereich 29 ein. Bei dem hier gezeigten Beispiel sind die Haltebereiche 27 komplementär zum jeweiligen Verkleidungsbereich 29 geformt, sodass der jeweilige Haltebereich 27 im angebauten Zustand den zugehörigen Verkleidungsbereich 29 im Wesentlichen vollständig und somit formschlüssig ausfüllt. Zweckmäßig erfolgt die Befestigung des jeweiligen Verkleidungselements 14, 15, 16, 17 am jeweiligen Rahmen 10, 11, 12, 13 bzw. am Gestell 25 mit Hilfe des jeweiligen Haltebereichs 27. Beispielsweise können am Haltebereich 27 die vorstehend genannten Schnellbefestigungsmittel ausgebildet sein, beispielsweise in Form von Rastnasen, Federelementen, Riegeln und dergleichen.

[0030] Bei der hier gezeigten Ausführungsform besitzt zwar jeder Rahmen 10, 11, 12, 13 für sich gesehen zwei Horizontalträger 18, 19 und zwei Vertikalträger 20, jedoch werden in den Korpuseckbereichen 21, 22, 23, 24 die darin angeordneten Vertikalträger 20 von den beiden daran angrenzenden Tragrahmen 10, 11, 12, 13 gemeinsam genutzt, sodass das Gestell 25 insgesamt nur vier Vertikalträger 20 aufweist.

[0031] Zumindest einer der Rahmen 10, 11, 12, 13 kann bei einer anderen hier nicht gezeigten Ausführungsform drei vertikal verlaufende Rahmensegmente 20 aufweisen, nämlich zusätzlich zu den beiden gezeigten außen liegenden vertikalen Rahmensegmenten 20 ein weiteres, dazwischen angeordnetes vertikales Rahmensegment, welches den jeweiligen Verkleidungsbereich 29 in zwei Verkleidungsbereiche unterteilt. Zur Verkleidung eines derartigen Rahmens 10, 11, 12, 13 können dann auch zwei separate Verkleidungselemente 14, 15, 16, 17 vorgesehen sein. Es ist klar, dass alternativ auch drei horizontale Rahmensegmente 18, 19 vorgesehen sein können, die den jeweiligen Verkleidungsbereich 29 dann in horizontaler Richtung teilen. Ferner ist denkbar, sowohl ein drittes vertikales Rahmensegment 20 als auch ein drittes horizontales Rahmensegment 18, 19 vorzusehen, um den jeweiligen Verkleidungsbereich 29 in insgesamt vier Segmente zu unterteilen, denen dann vier separate Verkleidungselemente zugeordnet sein können.

[0032] Der Korpus 2 weist zumindest vier Fußelemente 28 auf, mit deren Hilfe der Korpus 2 und somit das gesamte Bett 1 auf einem Boden oder Untergrund abgestellt werden kann. Zweckmäßig sind die Fußelemente 28 jeweils in einem Korpuseckbereich 21, 22, 23, 24 angeordnet. Bei der hier gezeigten bevorzugten Ausführungsform ist je ein Fußelement 28 an jeweils einem der gemeinsamen vertikalen Rahmensegmente 20 ausgebildet, wodurch sich innerhalb des Gestells 25 eine besonders günstige Kraftverteilung ergibt.

[0033] In einem Baukastensystem, mit dessen Hilfe unterschiedliche Varianten eines derartigen Betts 1 hergestellt werden können, finden sich ein Gestell 25 und mehrere unterschiedliche Varianten für die einzelnen Verkleidungselemente 14, 15, 16, 17. Durch Montieren unterschiedlicher Verkleidungselemente 14, 15, 16, 17 am Gestell 25 lassen sich unterschiedliche Designvarianten für das Bett 1 realisieren.

[0034] Es ist klar, dass auch für das Gestell 25 in üblicher Weise verschiedene Varianten realisierbar sind, um unterschiedliche Bettgrößen, wie zum Beispiel Einzelbett oder Doppelbett, darstellen zu können.

Patentansprüche

1. Bett mit einem Korpus (2), der vier Korpusteile (3, 4,

5, 6) aufweist, die einen Liegebereich (7) zur Aufnahme einer Unterfederung (8) seitlich umschließen und die ein Kopfteil (3), ein Fußteil (4) und zwei Seitenteile (5, 6) bilden, wobei zumindest eines der Korpusteile (3, 4, 5, 6) einen Rahmen (10, 11, 12, 13) und wenigstens ein Verkleidungselement (14, 15, 16, 17) aufweist, wobei der jeweilige Rahmen (10, 11, 12, 13) wenigstens vier Rahmensegmente (18, 19, 20) aufweist, die einen zum Liegebereich (7) offenen Verkleidungsbereich (29) randseitig einfassen, wobei das jeweilige Verkleidungselement (14, 15, 16, 17) den jeweiligen Verkleidungsbereich (29) abdeckend am jeweiligen Rahmen (10, 11, 12, 13) angebracht ist.

2. Bett nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass das jeweilige Verkleidungselement (14, 15, 16, 17) lösbar am jeweiligen Rahmen (10, 11, 12, 13) befestigt ist.

3. Bett nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass das jeweilige Verkleidungselement (14, 15, 16, 17) mit Befestigungsmitteln am jeweiligen Rahmen (10, 11, 12, 13) befestigt ist, die eine werkzeuglose Montage und Demontage des jeweiligen Verkleidungselements (14, 15, 16, 17) am jeweiligen Rahmen (10, 11, 12, 13) ermöglichen.

4. Bett nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet,
dass die vier Rahmensegmente (18, 19, 20) des jeweiligen Rahmens (10, 11, 12, 13) einen oberen Horizontalträger (18), einen unteren Horizontalträger (19) und zwei seitliche Vertikalträger (20) bilden.

5. Bett nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet,
dass das jeweilige Verkleidungselement (14, 15, 16, 17) einen randseitig über den jeweiligen Verkleidungsbereich (29) überstehenden, am jeweiligen Rahmen (10, 11, 12, 13) angeordneten Abdeckbereich (26) aufweist.

6. Bett nach Anspruch 5,
dadurch gekennzeichnet,
dass das jeweilige Verkleidungselement (14, 15, 16, 17) einen in den jeweiligen Verkleidungsbereich (29) eingreifenden Haltebereich (27) aufweist.

7. Bett nach Anspruch 6,
dadurch gekennzeichnet,
dass der jeweilige Haltebereich (27) den jeweiligen Verkleidungsbereich (29) ausfüllt.

8. Bett nach Anspruch 6 oder 7,
dadurch gekennzeichnet,
dass das jeweilige Verkleidungselement (14, 15, 16, 17) mit Hilfe des jeweiligen Haltebereichs (27) am jeweiligen Rahmen (10, 11, 12, 13) befestigt ist.

9. Bett nach Anspruch 8,
dadurch gekennzeichnet,

- **dass** der Abdeckbereich (26) fest am Haltebereich (27) angeordnet ist,
- **dass** der Haltebereich (27) am jeweiligen Rahmen (10, 11, 12, 13) befestigt ist,
- **dass** der Abdeckbereich (26) ausschließlich über den Haltebereich (27) am jeweiligen Rahmen (10, 11, 12, 13) gehalten ist.

10. Bett nach einem der Ansprüche 1 bis 9,
dadurch gekennzeichnet,
dass zumindest zwei in einem Korpuseckbereich (21, 22, 23, 24) aneinander grenzende Korpusteile (3, 4, 5, 6) jeweils einen solchen Rahmen (10, 11, 12, 13) und wenigstens ein solches Verkleidungselement (14, 15, 16, 17) aufweisen, wobei die beiden Rahmen (10, 11, 12, 13) im Korpuseckbereich (21, 22, 23, 24) ein gemeinsames seitliches Rahmensegment (20) aufweisen.

11. Bett nach einem der Ansprüche 1 bis 10,
dadurch gekennzeichnet,
dass alle vier Korpusteile (3, 4, 5, 6) jeweils einen solchen Rahmen (10, 11, 12, 13) und wenigstens ein solches Verkleidungselement (14, 15, 16, 17) aufweisen, wobei die vier Rahmen (10, 11, 12, 13) in Korpuseckbereichen (21, 22, 23, 24) fest miteinander verbunden sind und ein selbsttragendes Gestell (25) bilden.

12. Bett nach den Ansprüchen 10 und 11,
dadurch gekennzeichnet,
dass in den vier Korpuseckbereichen (21, 22, 23, 24) jeweils ein seitliches Rahmensegment (20) vorgesehen ist, das den beiden, im jeweiligen Korpuseckbereich (21, 22, 23, 24) aneinander grenzenden Rahmen (10, 11, 12, 13) gemeinsam zugeordnet ist.

13. Bett nach einem der Ansprüche 1 bis 12,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Korpus (2) wenigstens vier Fußelemente (28) aufweist, wobei je ein Fußelement (28) einem Korpuseckbereich (21, 22, 23, 24) zugeordnet ist, indem zwei Korpusteile (3, 4, 5, 6) aneinander grenzen.

14. Bett nach den Ansprüchen 12 und 13,
dadurch gekennzeichnet,
dass je ein Fußelement (28) an einem solchen gemeinsamen Rahmensegment (20) ausgebildet ist.

15. Baukastensystem zum Herstellen von Betten (1)

nach einem der Ansprüche 1 bis 14,
dadurch gekennzeichnet,
dass verschiedene Verkleidungselemente (14, 15, 16, 17) vorgesehen sind, die wahlweise an den Rahmen (10, 11, 12, 13) montierbar sind.

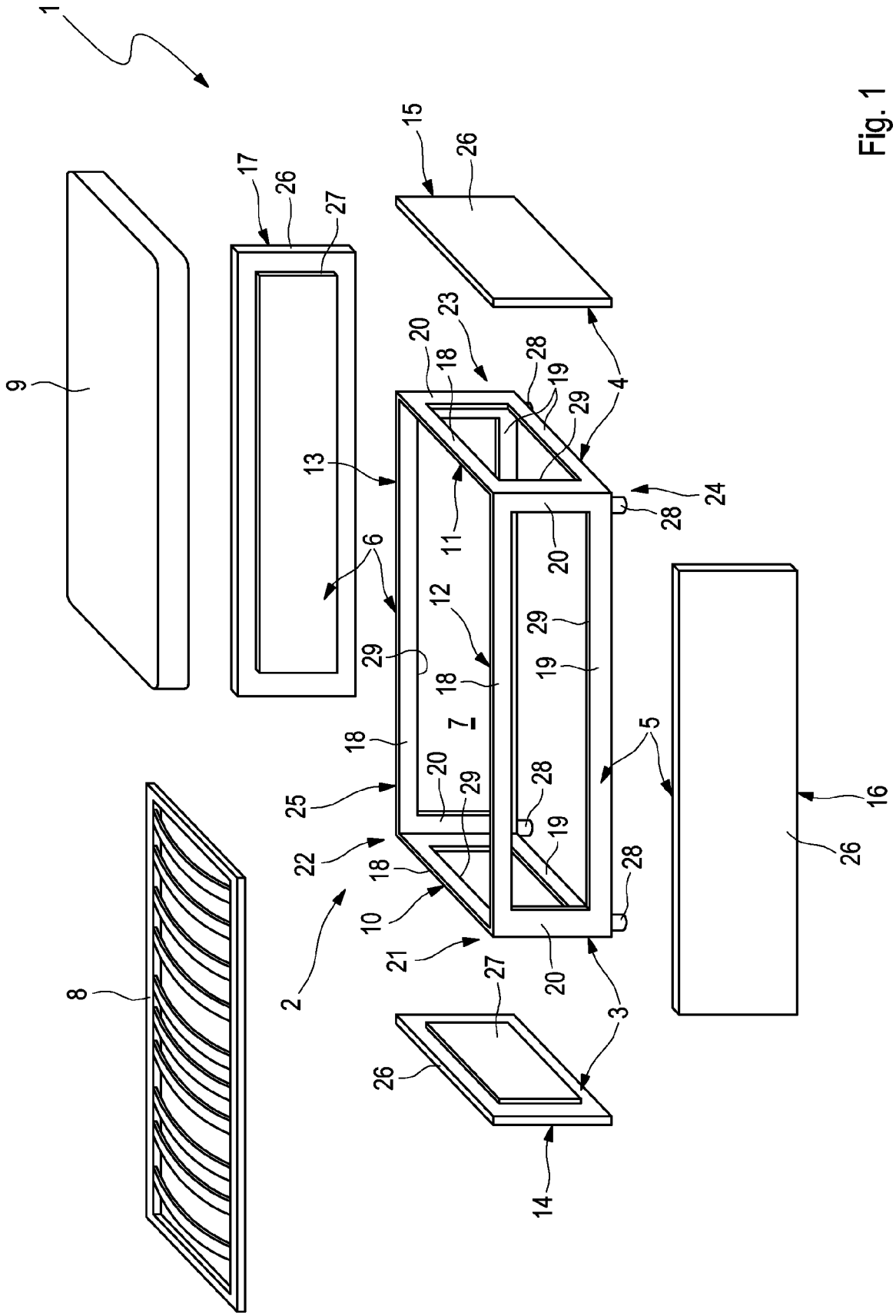

1
9
17
26
27
15
26
13
6
20
23
18
28
19
29
4
24
28
11
20
12
29
19
18
7
5
18
20
29
28
25
19
22
18
28
10
21
20
2
3
27
26
14
8
16
26

Fig. 1

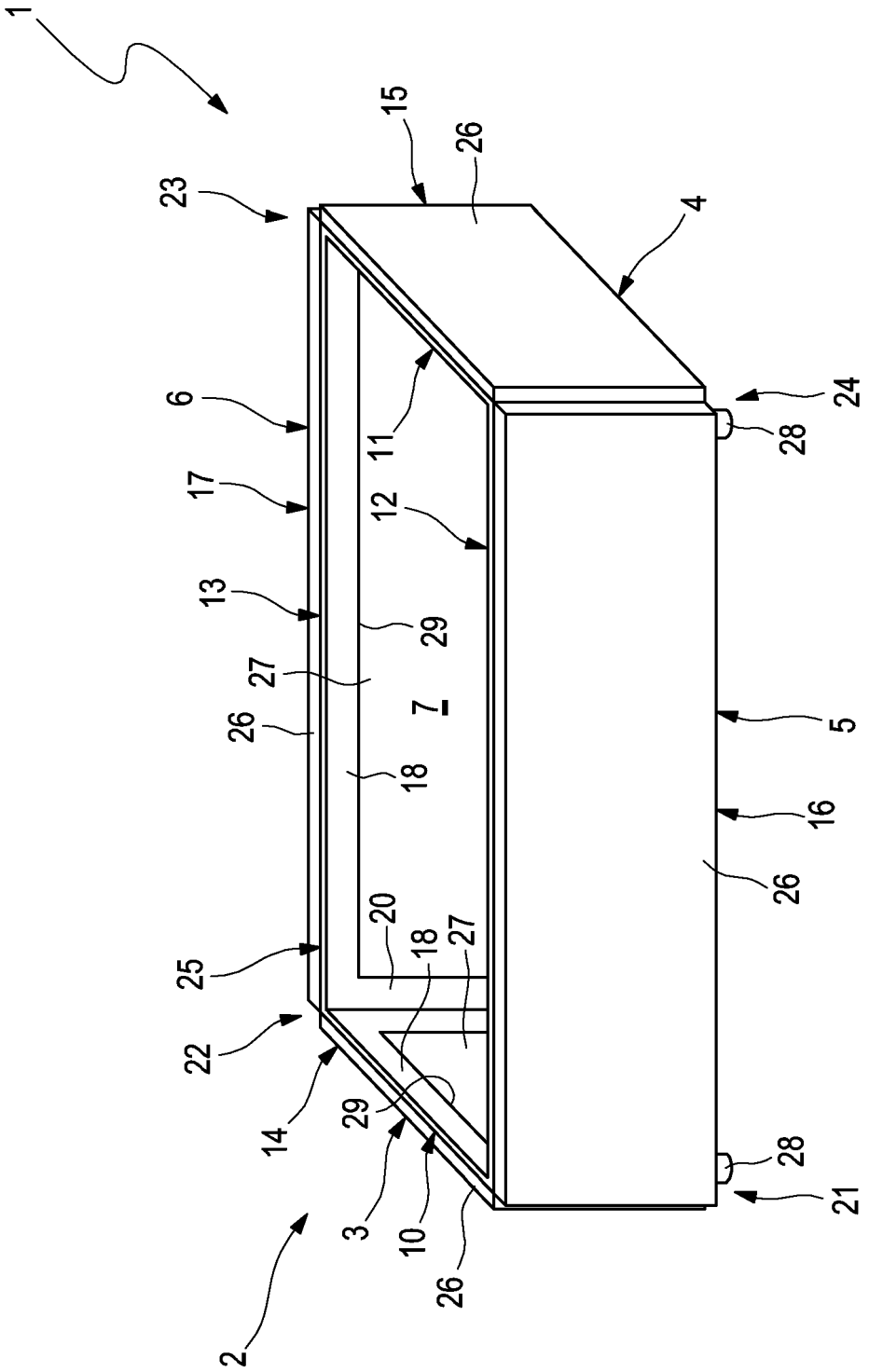

1
15
26
23
4
6
11
24
28
17
12
13
29
27
7
26
5
18
16
26
20
18
27
25
22
14
29
28
21
3
10
26
2

Fig. 2

Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 14 15 7992

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE

Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	GB 2 172 198 A (POOLE ANTHONY COLLINSON) 17. September 1986 (1986-09-17) * Seite 1, Zeile 85 - Seite 2, Zeile 52; Abbildungen 1-3 *	1-12	INV. A47C19/00
X	JP S56 174568 U (-) 23. Dezember 1981 (1981-12-23) * Abbildungen 1-3 *	1-9	
X	DE 26 52 998 A1 (DUNLOP AG) 24. Mai 1978 (1978-05-24)	15	
Y	* Seite 6, Absatz 6 - Seite 8, Absatz 2; Abbildung 1 *	1-12	
Y	US 5 758 372 A (LOPEZ DIAZ FERNANDO [ES]) 2. Juni 1998 (1998-06-02) * Spalte 2, Zeile 35 - Zeile 43; Abbildungen 1,2 *	1-12	
X	US 2005/235417 A1 (KOUGHAN DANIEL [US] ET AL) 27. Oktober 2005 (2005-10-27) * Absatz [0017] - Absatz [0026]; Abbildungen 1,2,4 *	1,4-12	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC) A47C
X	US 2008/208709 A1 (CRAVER LARRY JAMES [US]) 28. August 2008 (2008-08-28) * Absatz [0023] - Absatz [0036]; Abbildungen 1-12 *	1-5, 11-14	
A	US 7 014 267 B1 (NAGAR NIR [HK]) 21. März 2006 (2006-03-21) * Spalte 3, Zeile 53 - Zeile 56; Abbildungen 1-4 *	5-9	
A	GB 2 436 062 A (HARRISON A [GB]) 19. September 2007 (2007-09-19) * Seite 2, Zeile 19 - Seite 7, Zeile 3; Abbildungen 1-5 *	1,10-15	

Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt

Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer
Den Haag	25. Juni 2014	Kus, Slawomir

KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE

X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet
Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie
A : technologischer Hintergrund
O : nichtschriftliche Offenbarung
P : Zwischenliteratur

T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze
E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
D : in der Anmeldung angeführtes Dokument
L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument

& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR. EP 14 15 7992

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

25-06-2014

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
GB 2172198 A	17-09-1986	KEINE	
JP S56174568 U	23-12-1981	JP S6041164 Y2	13-12-1985
		JP S56174568 U	23-12-1981
DE 2652998 A1	24-05-1978	DE 2652998 A1	24-05-1978
		GB 1581448 A	17-12-1980
US 5758372 A	02-06-1998	KEINE	
US 2005235417 A1	27-10-2005	KEINE	
US 2008208709 A1	28-08-2008	KEINE	
US 7014267 B1	21-03-2006	KEINE	
GB 2436062 A	19-09-2007	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82